

Poroschenko erzählte gestern, wie das Image der Ukraine beschädigt wird

16.12.2009

Gestern berichtete Außenminister Pjotr Poroschenko über die Desinformationsgefahren, welchen die Ukraine unterliegt. Insbesondere hob er die vielzahligen Versuche der russischen Massenmedien hervor, die Zuverlässigkeit der Ukraine als Gaslieferant nach Europa in Zweifel zu ziehen.

Gestern berichtete Außenminister Pjotr Poroschenko über die Desinformationsgefahren, welchen die Ukraine unterliegt. Insbesondere hob er die vielzahligen Versuche der russischen Massenmedien hervor, die Zuverlässigkeit der Ukraine als Gaslieferant nach Europa in Zweifel zu ziehen. Als Beispiel für die Diskreditierung wurde ein Videobericht des russischen Fernsehsenders „NTW-Mir“ über die Festsetzung des Flugzeuges in Thailand angeführt, „welcher ein negatives Image der Ukraine auf dem Waffenmarkt erzeugte“. Vertreter von NTW versichern jedoch, dass sie keinerlei „Aufträge zur Verleumdung der Ukraine“ erhalten haben.

Gestern trat Außenminister Pjotr Poroschenko auf der Sitzung des Beirates des Außenministeriums auf, die der Verteidigung der nationalen Interessen der Ukraine im Informationsraum gewidmet war. In seiner Einleitungsrede hob Poroschenko die vielzahligen Versuche der russischen Massenmedien hervor, die Zuverlässigkeit der Ukraine als Gaslieferant nach Europa in Zweifel zu ziehen. „Bereits ein ganzes Jahr lang werden im Nachrichtenraum/überall Gerüchte zur Unfähigkeit der Ukraine den unterbrechungsfreien Gastransit nach Europa zu gewährleisten verbreitet“, erklärte der Minister. Seinen Worten nach kann man die Verbreitung von Informationen, welche die Ukraine diskreditieren, als „bewusste Versuche das Bewusstsein der Ukrainer zu manipulieren“ bewerten.

Als Beispiel für die Diskreditierung nannte das auf der Sitzung anwesende Mitglied des Beirates des Außenministeriums, der Präsident des Analysezentrums „Offene Politik“, Igor Shdanow, den Videobericht des russischen Fernsehsenders „NTW-Mir“ zur Festsetzung der IL-76 in Thailand. „Der Videobericht enthält zweideutige Kommentare des (ukrainischen) Parlamentsabgeordneten Walerij Konowaljuk (Partei der Regionen), die ein negatives Image der Ukraine auf dem internationalen Waffenmarkt erzeugten“, erklärte Shdanow dem „Kommersant-Ukraine“.

Die IL-76 wurde mit einer Besatzung aus Bürgern Weißrusslands und Kasachstans am 11. Dezember in Thailand festgesetzt. Thailändische Geheimdienstler entdeckten an Bord Waffen, die in Nordkorea geladen wurden und angeblich in die Ukraine geliefert werden sollten. Am 14. Dezember hatte Pjotr Poroschenko erklärt, dass die offizielle Ukraine in keiner Beziehung zum festgesetzten Flugzeug in Thailand hat (siehe gestriger „Kommersant-Ukraine“). Jedoch teilte Walerij Konowaljuk dem Reporter von „NTW-Mir“ mit, dass die Ukraine in den offiziellen Listen ihre Position als Hauptwaffenexporteur eingebüßt hat, doch „bei schwarzen Lieferungen“ führend ist.

Der Direktor des Kiewer Büros des Fernsehsenders NTW, Ajrat Schawalijew, versicherte gestern dem „Kommersant-Ukraine“, dass es keine Aufträge „für eine Verleumdung oder Diskreditierung der Ukraine gab“. „Die Meinung Walerij Konowaljus war lediglich ein Fragment des Berichts und eine von vielen Sichtweisen. Es gab da viele verschiedene Kommentatoren. Wir bemühen uns, uns nicht in die Wahlkampfkriege einzumischen und beschäftigen uns nicht mit politischer PR. Wir arbeiten gemäß den Gesetzen der Fernsehjournalistik und bemühen uns die Ereignisse objektiv zu beleuchten“, sagte Schawalijew.

Nach den einleitenden Worten Pjotr Poroschenkos wurde die Sitzung des Beirates hinter verschlossenen Türen fortgesetzt. Wie dem „Kommersant-Ukraine“ bekannt wurde, haben Experten und Mitarbeiter des Außenministeriums die unzureichende Vorbereitung der Ukraine auf „Informationskriege“ und Wege zur Lösung dieses Problems diskutiert. Außerdem hoben die Mitglieder des Beirates die Wichtigkeit der zielgerichteten Arbeit mit internationalen Nachrichtenagenturen und die Notwendigkeit der rechtzeitigen Reaktion auf internationale Desinformationsbedrohungen hervor.

Julia Rjabtschun

Quelle: [Kommersant-Ukraine](#)

Übersetzer: **Andreas Stein** — Wörter: 506

Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland Sie dürfen:

- das Werk vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen
- Bearbeitungen des Werkes anfertigen

Zu den folgenden Bedingungen:

Namensnennung. Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen (wodurch aber nicht der Eindruck entstehen darf, Sie oder die Nutzung des Werkes durch Sie würden entlohnt).

Keine kommerzielle Nutzung. Dieses Werk darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden.

Weitergabe unter gleichen Bedingungen. Wenn Sie dieses Werk bearbeiten oder in anderer Weise umgestalten, verändern oder als Grundlage für ein anderes Werk verwenden, dürfen Sie das neu entstandene Werk nur unter Verwendung von Lizenzbedingungen weitergeben, die mit denen dieses Lizenzvertrages identisch oder vergleichbar sind.

- Im Falle einer Verbreitung müssen Sie anderen die Lizenzbedingungen, unter welche dieses Werk fällt, mitteilen. Am Einfachsten ist es, einen Link auf diese Seite einzubinden.
- Jede der vorgenannten Bedingungen kann aufgehoben werden, sofern Sie die Einwilligung des Rechteinhabers dazu erhalten.
- Diese Lizenz lässt die Urheberpersönlichkeitsrechte unberührt.

Haftungsausschluss

Die Commons Deed ist kein Lizenzvertrag. Sie ist lediglich ein Referenztext, der den zugrundeliegenden Lizenzvertrag übersichtlich und in allgemeinverständlicher Sprache wiedergibt. Die Deed selbst entfaltet keine juristische Wirkung und erscheint im eigentlichen Lizenzvertrag nicht.

Creative Commons ist keine Rechtsanwaltsgeellschaft und leistet keine Rechtsberatung. Die Weitergabe und Verlinkung des Commons Deeds führt zu keinem Mandatsverhältnis.

Die gesetzlichen Schranken des Urheberrechts bleiben hiervon unberührt.

Die Commons Deed ist eine Zusammenfassung des Lizenzvertrags in allgemeinverständlicher Sprache.